Unionviertel zeitung 34

Neues rund um die Rheinische Straße | Winter 2016

Grüne Oasen sollen im kommenden Jahr im Unionviertel entstehen. Gleich zwei Projekte beschäftigen sich mit dem grünen Daumen und mehr. Dabei ist das Mitmachen der Anwohnerinnen und Anwohnern ausdrücklich erwünscht. Noch liegen die entsprechenden Gelände im Winterschlaf, doch im Frühjahr wird's losgehen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 9 und 11. Foto: Martin Hiddemann

Erfolg

Martina Vorhölter hat es geschafft: Die hat eine sozialversicherungspflichtige Arbeit und ist damit der Beweis, dass Jobmaßnahmen Erfolg bringen.

Seite 8

Beratung

Lutz Bittner vom Gehörlosenzentrum kennt sich aus: Der Fachmann berät alle Bürger kostenfrei in Sachen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Seite 18 + 19

Auszeichnung

Rosemarie Ring wurde geehrt: Als Pionierin der frauengerechten Stadtplanung erhielt sie jetzt die renommierte Auszeichnung „Aufmüpfige Frau".

Seite 27

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Unionviertel entwickelt sich weiter und weiter. Es ist ein Viertel voller großer und kleiner Geschichten, Erfolgen und Dingen, die noch etwas holperig laufen. Es ist ein Viertel, das dank der vielen Wandbilder – in der Fachsprache „Murals“ genannt – immer bunter wird und hoffentlich auch bald grüner. Darauf zielen zwei Projekte hin – das eine im Osten und das andere im Westen des Quartiers. In unserem Viertel gibt es viel Kultur und Angebote für Groß und Klein. Was alle angeht ist die Sorge um die eigene Zukunft. Auch hier – in Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung – gibt es mitten im Viertel, quasi im „Schlappenbereich“, eine kompetente Anlaufstelle, die wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Das Unionviertel hat eine lange und bewegte Geschichte und war beispielsweise auch in Sachen frauenbezogener Stadtplanung ein Vorreiter. Wussten Sie das? In diesem Heft erzählen wir davon.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedliches Jahr 2017.

Ihr Unionviertelverein

Inhalt

Editorial	2
Impressum	3
Digitaler Wandel für alle im Unionviertel	3
Orangerie auf dem HSP-Gelände?	5
Die Zeche Tremonia	6+7
Job gefunden	8
Werkeln, gärtnern, gemeinsam Kultur erleben	9
Urbanes Gärtnern im „Westgarten“	11
Wenn Oma verwirrt ist	18+19
Gitarre und Klavier, statt Würstchen und Bier	21
Querdenkerin aus dem Unionviertel	27
Gesicht aus dem Viertel: Tanja Hartmann	29
Handel und Wandel	30
Abo-Bestellkarte	31

Das neunte Jahr mit der Unionviertelzeitung geht zu Ende. Auf ins zehnte!

Zuvor jedoch ein besonderer Dank an alle, die Artikel und Fotos beisteuern und an diejenigen, die bei der Verteilung helfen.

Und ein großer Dank an die örtlichen Händler, Gewerbetreibenden und anderen Inserenten, die mit ihren Anzeigen unsere Zeitung für die Lesererinnen und Leser kostenfrei machen.

Direkter geht Krankenkasse nicht.

DIE BIG.
DIREKT VOR DEINER
NASE.

Wir sind eine normale Krankenkasse. Nur eben ganz direkt.

Bei uns gibt's erstklassigen **Rund-um-die-Uhr-Service,** wenig Bürokratie und clevere Zusatzleistungen. Zum Beispiel **Osteopathie-Behandlungen,** einen **Babybonus** und **Professionelle Zahnreinigung.** Und alle, die besonders motiviert sind, können beim umfangreichen **BIGtionär Bonusprogramm** punkten und kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen – direkt vor Ihrer Haustür:

BIG Kundencenter
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund

Montag – Freitag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

big-direkt.de
0800/5456 5456

BIG direkt gesund

Anfang November haben zwei Vertreter des Unionviertels an einem ersten Treffen der ausgewählten Bürgerwerkstätten in Moers teilgenommen, um die anderen Projekte kennenzulernen und über die digitalen Chancen der Quartiersentwicklung zu beraten. Fotos: Design Research Lab

Digitaler Wandel für alle im Unionviertel

Unionviertelverein hat Zuschlag als Bürgerwerkstatt vom Entwicklungsministerium NRW bekommen

Wir werden Bürgerwerkstatt für den digitalen Wandel. Im August hat sich der Unionviertelverein bei der Quartiersakademie des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen als sogenannte Bürgerwerkstatt beworben. Mit Erfolg. Jetzt sollen mit Unterstützung der Universität der Künste in Berlin und Urban NRW die „Chancen des digitalen Wandels“ im Unionviertel greifbar und nutzbar werden.

Was bedeutet das konkret? Die Unterstützung des Ministeriums für die Bürgerwerkstätten besteht in einem Qualifizierungsangebot für Quartiersinitiativen, die die Chancen des digitalen Wandels in ihrem Viertel nutzen und sich mit anderen beteiligten Quartieren in anderen Städten austauschen wollen. Für das Unionviertel ist Folgendes angedacht:

1.
Die Website unionviertel.de wurde von Künstlerinnen und Künstlern des Unionviertels mit Text und Bild professionell gestaltet. Doch zum einen fehlt die Möglichkeit, dass Anwohnerinnen und Anwohner direkt auf der Website Veranstaltungen ankündigen können. Zum anderen wäre es gut, wenn es weitere Möglichkeiten gäbe, sich über das Medium zu verabreden, Gedanken auszutauschen, Produkte und Dienstleistungen zu tauschen und auf aktuelle Ereignisse aufmerksam zu machen.

2.
Bereits bestehende digitale Angebote, die u. a. mit Unterstützung des Quartierfonds entwickelt wurden – wie der Leerstandsmelder und von Bürgern und Gästen erstellte digitale Stadtansichten – sollen in eine gemeinsame Plattform (unionviertel.de) integriert werden.

3.
Die Kommunikation über Texte ist insbesondere in der in unserem Viertel notwendigen interkulturellen Kommunikation durch Bilder und Symbole zu ergänzen. In unserem Kreativviertel sind die Künstler zu unterstützen, einen Beitrag dazu zu leisten.

4.
Die Kenntnisse digitaler Techniken sind in unserem Viertel zwischen den Generationen, den Kulturen und Bildungsniveaus unterschiedlich. Hier gilt es Räume zu schaffen, voneinander zu lernen und wenn notwendig, sich professionellen Rat zu holen.

5.
Um die Menschen, die lieber einen Brief schreiben oder ein Stück Papier in der Hand halten, nicht zu auszuschließen, möchten wir gerne ein digitales schwarzes Brett mit Briefkasten, der analoge Briefe digital umwandelt und ins System integriert, an einer geeigneten Stelle im Stadtraum aufstellen.

6.
Freien Zugang zum Internet gibt es zurzeit im Unionviertel nur an wenigen Stellen. Dieses Zugangsnetz ist zu verstärken, um Teilhabe zu ermöglichen. Hierzu gehört auch ein „Marketing vor Ort“, um über die Möglichkeiten der Nutzung der Unionviertelseite zu informieren.

7.
Mit dem ehemaligen HSP-Gelände liegt eine riesige Stadterneuerungsmaßnahme vor uns. Hierzu ist den Vereinen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern auch eine digitale Beteiligung zu ermöglichen. Über aktuelle Prozesse soll informiert werden und Raum zur Diskussion über Themen gegeben sein.

Hans-Gerd Nottenbohm

Impressum

Herausgeber:
Union Gewerbehof GmbH, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP)
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gisela Bartholomä, Gesine Lübbers, Jochen Nähle,
Ursula Maria Wartmann

Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Hans-Gerd Nottenbohm, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:
17. Februa r

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Hitzegrad Print Medien und Service GmbH
5.000 Exemplare, Winter 2016

Die Träger des 2. Ehrenringes mit Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß
Foto: Stadt Dortmund

Ehrenring für Karl-Walter Hollmann und Adolf Winkelmann

Bezirksvertretung zeichnet zum zweiten Mal wichtige Persönlichkeiten im Stadtbezirk aus

Gleich mehrere gute Bekannte im Unionviertel wurden Ende September mit dem Ehrenring des Stadtbezirks Innenstadt-West gewürdigt. Die Verleihung dieser Auszeichnung fand zum zweiten Mal statt.

Die so geehrten Persönlichkeiten sind: der Vater der fliegenden Bilder am U Adolf Winkelmann, der Leiter der Max von der Grün Abendrealschule Falko Grunau, der an seiner Schule insbesondere die Integration von jungen Migranten fördert, und der langjährige Bezirksverwaltungsstellenleiter und Vorsitzende des Unionviertelvereins Karl-Walter Hollmann für sein Engagement – über den Ruhestand hinaus. Auch die Jugendreferentin des Stadtbezirks und Mitglied des Runden Tisches gegen Rechts in Dorstfeld, Birgit Mimitz, erhielt einen Ehrenring. Im Bereich der Flüchtlingsarbeit und Integration wurden Mirko Konisch als ehrenamtlicher Helfer für Flüchtlinge im Stadtbezirk und Netzwerker bei der Koordinierung von Hilfen aller Art für Flüchtlinge, Nahid Farshi, Vorsitzende des vielfach ausgezeichneten Vereins „Projekt Ankommen e. V. und Anna Schneider für ihre Arbeit als ehrenamtliche Helferin in kommunalen Flüchtlingseinrichtungen im Stadtbezirk geehrt.

Im Bereich Politik wurden die SPD-Bezirksvertreterin Erika Ballhausen für ihr politisches und soziales Engagement, der Fraktionsvorsitzende von B90/Die Grünen in der Bezirksvertretung, Hans-Ulrich Fibitz, und der Fraktionsvorsitzende der CDU in der Bezirksvertretung, Jörg Tigges, ausgezeichnet. Reinhold Klüh erhielt den Ring für seine langjährige Arbeit für den Verein DJK Eintracht und die erfolgreiche Einbindung von Flüchtlingen in den Verein und damit in Dortmund, Karl-Heinz Hülsmann für seine langjährige, ehrenamtliche Arbeit in vielen Vereinen in Dorstfeld und Cornelia Suhan, die als Anwohnerin im Stadtbezirk das Mädchenhaus „Mäggi“, eine Einrichtung für traumatisierte Mädchen, aufgebaut hat.

Mal knorrig, mal umgestürzt, mal schwarz-weiß, mal farbig – „Bäume um uns“ heißt eine Ausstellung mit Fotos von Gerhard Kurtz und Daniel Sadrowski, die bis Anfang Februar 2017 im Projektraum Fotografie, Huckarder Straße 8–12, zu sehen ist. Immer donnerstags zwischen 14.30 und 18.30 Uhr und nach Absprache ist die Schau geöffnet – außer vom 22. Dezember 2016 bis 6. Januar 2017. Gezeigt werden Bäume an verschiedenen Orten, vornehmlich im urbanen Raum. Am Freitag, den 3. Februar schließt die Ausstellung mit einer Finissage.

www.projektraum-fotografie.de

© Gerhard Kurtz

© Daniel Sadrowski

Zu der Ausstellung gibt es auch ein gleichnamiges Fotobuch in dem je eine Bildstrecke von Gerhard Kurtz und Daniel Sadrowski zu einer gemeinsamen Arbeit montiert sind. Das Buch hat 36 Seiten mit 17 Abbildungen und ist in einer Auflage von 100 Stück erschienen. Außerdem gibt es eine Sonderedition in einer 10er Auflage mit je einem Handabzug. Das Buch ist selbstverlegt und im Projektraum erhältlich.

Kommentar zum „Nordwärts“-Bürgercafé

Obwohl neben den utopischen Ideen für das Unionviertel westlich der Dorstfelder Brücke auch reale naheliegende Ziele in das Beteiligungsverfahren zu „Nordwärts“ eingebracht wurden (Ausbau Union Gewerbehof, Dienstleistungsnetzwerk für Haushalte von Senioren und anderen hilfebedürftigen Menschen/Familien und Schaffung von Arbeitsplätzen in der lokalen Ökonomie) findet sich in der Ratsvorlage des Oberbürgermeisters in der zweiten, jetzt anstehenden Projektgeneration von „Nordwärts“ kein einziges Projekt für das Unionviertel. Da erst ab 2019 mit bürger- und akteursbasierter Entwicklung der Projekte aus der 3. Projektgeneration begonnen werden soll, ist das Thema für das Unionviertel ins nächste Jahrzehnt vertagt. Ebenso scheint der Ausbau der Stadtbahn zwischen Dorstfelder Brücke und Dorstfeld für unbestimmte Zeit verschoben. Diese Vorgehensweise ist eine totale Investitionsbremse für standortgebundene Unternehmen und Immobilieneigentümer westlich der Dorstfelder Brücke. So werden die kleinen Verbesserungen durch den Stadtumbau Rheinische Straße schnell wieder verschwinden.

Hans-Gerd Nottenbohm

Beim „Nordwärts“-Bürgercafé machten sich Anwohner Gedanken um die Entwicklung ihres Quartiers.
Foto: Stadt Dortmund/Gaye Suse Kromer

Orangerie auf dem HSP-Gelände?

Interessierte konnten sich beim „Nordwärts“-Bürgercafé informieren und etwas wünschen

Mit dem Projekt „Nordwärts“ sollen die nördlichen Stadtbezirke Dortmunds gestärkt werden. Dazu zählt die Stadt auch den Bereich des Unionviertels westlich der Dorstfelder Brücke. Dieser soll im Zuge des Projekts weiter entwickelt werden und zwar unter Beteiligung der Bevölkerung. Im Rahmen des „Nordwärts“-Bürgercafés waren rund 60 Interessierte ins „Haus der Vielfalt“ an der Beuthstraße gekommen, um sich über den Sachstand und die Fortschritte im Stadtbezirk Innenstadt-West inklusive Dorstfeld zu informieren.

Aus den bisherigen Projektvorschlägen und den Ideen der Beteiligungsverfahren geht hervor, dass die Akteure in allen „Nordwärts“-Stadtbezirken großes Interesse an Lückenschlüssen und Aufwertungen von Rad- und Fußwegeverbindungen haben – wie beispielsweise einem Grünzug entlang der Emscher. Auch der Ausbau von Wegen aus der Innenstadt in die Nachbarorte steht auf dem Wunschzettel der Bürgerinnen und Bürger.

Stefan Thabe vom Planungs- und Bauordnungsamt erklärte, dass die gewünschten Maßnahmen als Puzzlesteine für eine „Nordwärts“-Gesamtstrategie in Form eines bezirksübergreifenden Landschaftspfads zu betrachten seien. Eingebunden werden all diese Überlegungen in die IGA – Die internationale Gartenausstellung 2027 mit dem Motto „Wie wollen wir morgen leben?“. „Die IGA“, so Thabe, „ist für uns eine Riesenchance, an öffentliches Geld zu kommen.“

Im zweiten Teil des Abends stand die Arbeit an drei Thementischen auf dem Programm. Am ersten Tisch beschäftigten sich die Teilnehmenden mit „Emscher-Nordwärts“. Thabe fasste die Beiträge zusammen: So wünschten sich die Beteiligten, Verbindungen beispielsweise durch einen Grünzug vom HSP-Gelände in Richtung Innenstadt sowie eine Aufweitung des Emschertals. Eine weitere Idee war die Schaffung von internationalen Gärten, die von Migranten gestaltet werden und sich wie eine Perlenkette im Emschertal aneinanderreihen. Auch das Bedürfnis, nicht jede freie Fläche sofort durchzuplanen, äußerten die Gäste. Thabe dazu: „Es soll einen Platz zur freien Gestaltung geben, nicht alles soll fertig gebaut werden.“

Natürlich setzten sich die Gäste auch mit den markanten Orten, wie der Feldherrenhalle auf dem HSP-Gelände, auseinander. Daraus eine Marke zu machen, war den Menschen wichtig, zum Beispiel mit einer Orangerie (Anm. d. Red.: Gebäude für eine Sammlung exotischer, nicht winterfester Gewächse, die oft in Schlossanalgen zu finden sind) im Innern oder einem Gewächshaus für Anwohnerinnen und Anwohner. Die Idee eines Biergartens als Zwischennutzung am Platanenhain der Rheinischen Straße fand ebenfalls Anklang.

Der zweite Tisch befasste sich mit Dorstfeld. Und für den dritten Thementisch fasste Svenja Noltemeyer von den Urbanisten die Ideen zusammen, die die Beteiligten zur ehemaligen HSP-Fläche entwickelt hatten. So gab es die dringende Bitte an die Stadt, die Wünsche – wie beispielsweise die Einbindung in den Planungsprozess von ansässigen Firmen sowie von Anwohnern – an den Investor weiterzugeben. „Um das Gelände besser kennenzulernen, wünschen wir uns als ersten Schritt, den Raum begehbar zu machen, um ein Bild davon zu bekommen“, betonte Noltemeyer, denn „wir Urbanisten möchten die Stadt mitgestalten und den Prozess beeinflussen“.

Ihre physiotherapeutische Praxis im Klinikviertel!

TURSI & WANTIA THERAPIE

Therapieangebot
- Krankengymnastik
- CMD Kieferbehandlung
- Bobath Therapie
- Manuelle Therapie
- Massagen
- Fango-Wärme/Kältetherapie
- Triggerpunktbehandlung

SCHNELLE TERMINVERGABE INNERHALB VON 48 STD.
WIR MACHEN HAUSBESUCHE IM GANZEN STADTGEBIET!

… Damit bei Ihnen bald alles wieder rund läuft!

DORTMUND-KLINIKVIERTEL
HUMBOLDTSTR. 45, 44137 DORTMUND

TELEFON **0231 22381430**

Aktie Quelle: wikipedia

Wenn man an Industrie im Unionviertel denkt, fallen einem sicher die ehemaligen Brauereien ein. Wahrscheinlich auch die Stahlindustrie vor allem mit der Union. Weniger gegenwärtig ist wohl, dass auch der Bergbau am Rand des Viertels vertreten war.

Schon Mitte des 18. Jahrhunderts wurden von der Kleinzeche Dickmüllerbaum, die 1845 in Teichmühlenbaum umbenannt wurde, von der Emscher aus in mehreren Stollen Kohle abgebaut. Da für die Errichtung einer Schachtanlage das Kapital fehlte, beschränkte man sich darauf, bei der Bergbaubehörde Bewilligungen für den Kohleabbau, sogenannte Mutungen, zu erlangen. Durch den Zusammenschluss verschiedener Mutungen war dann genug Geld vorhanden, um 1855 die Bergbau-AG Tremonia zu gründen und eine Tiefbauzeche zu errichten, die 1861 die Förderung aufnahm und mit 69 Beschäftigten 4597 Tonnen Steinkohle förderte. Fördermenge und Belegschaft stiegen rasch an, sodass im Jahr 1900 1048 Beschäftigte 239.213 Tonnen förderten. Kurz vor der Aufgabe der Zeche 1931 wurden bei einer Belegschaft von 1221 Mitarbeitern 335.820 Tonnen gefördert.

Zeche Tremonia 1930 Quelle: Sammlung Michael Zimmerers

Die Zeche Tremonia

Bergbau im Westen des Unionviertels

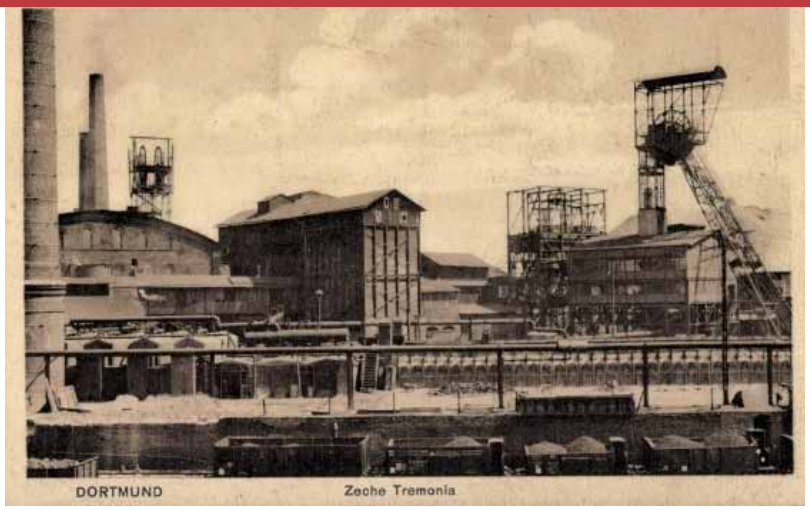
Feuerwehrtraining bei der DMT Foto: DMT

Man kann aber feststellen, dass der Zechenbetrieb nicht immer unter einem guten Stern stand. Die Grube verfügte bis 1872 nur über den Schacht 1, über den sämtlicher Transport und auch die Entwässerung sowie Be- und Entlüftung erfolgten; dann wurde ein Wetterschacht errichtet. 1874 und 1876 kam es zu Wassereinbrüchen, die die Förderung unterbrachen. Da Schacht 1 nicht mehr betriebssicher war, wurde 1888 Schacht 2 abgeteuft, über den teilweise die Förderung erfolgte. Bis 1914 ereigneten sich eine Reihe von Schlagwetterexplosionen, bei denen einige Bergleute getötet wurden. Die Bahnanlagen des Dortmunder Feldes und die angrenzende Wohnbebauung ließen keine Expansion zu. Um Bergschäden zu vermeiden, mussten die ausgebeuteten Flöze wieder aufgefüllt werden, was die Förderung stark verteuerte. Die geologische Situation – die Flöze waren meist steil gelagert – führte letztlich zusammen mit der Weltwirtschaftskrise 1931 zur Aufgabe der Zeche.

Da die Anlage förderfähig geblieben war, wurde sie 1941 von der Versuchsgrubengesellschaft mbH angepachtet, 1944 in Betrieb genommen und nach 1947 weiter ausgebaut. Im Vordergrund standen geplante Brände und Explosionen, um mehr über diese Ereignisse zu erfahren und Schutzmaßnahmen zu erforschen und sie zu bekämpfen. Auf der 2. Sohle wurden Lehrbetriebe für die Ausbildung von Sprengsteigern, für Studenten der Fachhochschule Bergbau und für Absolventen der Bergfachschule eingerichtet. Hier sollten die Teilnehmer das in der Theorie Gelernte praxisnah umzusetzen. Schacht 1 erhielt 1960 ein neues Fördergerüst, und die Grubenluft konnte über eine zum damaligen Zeitpunkt einmalige Rauchgasreinigungsanlage von Schadstoffen gereinigt werden. Ende 1996 wurde die Versuchsgrube stillgelegt, danach die beiden noch vorhandenen Schächte verfüllt und die Fördergerüste abgerissen.

Einige Gebäude sind noch erhalten und werden von der DMT GmbH & Co.KG, welche leistungsübergreifend in den Märkten Bergbau, Öl und Gas, Infrastruktur und Bauwesen sowie Anlagenbau tätig ist, genutzt. „Das DMT-Zentrum für Brand- und Explosionsschutz hat sich seit der Schließung des Untertagebetriebes zu einer weltweit anerkannten Institution rund um die Fragen des Brand- und Explosionsschutzes entwickelt. Die Bergbausicherheit hat zwar immer noch einen hohen Stellenwert, mittlerweile gehören aber nahezu alle Branchen zu den DMT-Kunden“, erklärt Diplom-Ingenieur Ulrich Hoischen von der Tochter der TÜV Nord AG. „Ob bei Untersuchungen zu den brandtechnischen Eigenschaften der verbauten Materialien auf einem Kreuzfahrtschiff oder beim Erstellen von Brandschutzkonzepten für Krankenhäuser, geht es immer um die Sicherheit von Menschen.“ Besonders stolz ist die DMT auf die Ausbildung von Feuerwehrleuten. Im alten Wetterkanal und einem Brandschutzstollen üben Feuerwehren und Grubenwehren unter realistischen Brandbedingungen das taktische Vorgehen z. B. bei einem Kellerbrand oder der gefürchteten Rauchgasdurchzündung.

Das Stahlwerk Rothe Erde pachtete den Bereich um den Schacht 1. Die Reste der alten Zechenhalde sind in den Tremoniapark integriert, so erinnern nur noch der Name des Parks, des Kleingartens sowie die Straßennamen an die ehemalige Zeche.



Postkarte Sammlung Frank

Versuchsgrube Tremonia, 1984 Quelle: www.zeche.org

Martina Vorhölter lacht gerne - auch mit ihrem Team in der Küche. Foto: Gesine Lübbers

Job gefunden

Martina Vorhölter macht den Ausbilderschein bei der IHK

„Das selbst verdiente Geld ist das schönste“, sagt Martina Vorhölter. Und sie weiß, wovon sie spricht. Die gelernte Floristin hat, während sie ihre drei Kinder großzog, immer nebenbei gearbeitet. Dann erkrankte sie an Krebs. Es folgten Scheidung und Arbeitslosigkeit. Mit einer Arbeitsgelegenheit im Café U-Jack an der Rheinischen Straße gelang ihr dann tatsächlich wieder der Einstieg in die Arbeitswelt. Jetzt ist sie immer noch im U-Jack, aber als fest angestellte Ausbilderin in der Küche. „Es ist toll, dass man nicht mehr wegen jedes bisschen zum Jobcenter rennen muss“, lacht die 53-Jährige.

Dass Martina Vorhölter mal in der Küche arbeiten würde, ist gar nicht so abwegig: „Ich koche für mein Leben gern.“ Aber, dass sie ihren Ausbilderschein bei der IHK machen würde, dafür bedurfte es dann doch ein paar Mutmachern. Zum einen die EWEDO in Person von Christoph Werdelmann und zum anderen ihre Kinder. Jeden Samstag drückte die 53-Jährige die Schulbank. Drei Monate lang. „Ich lese sehr viel, deswegen fiel es mir glücklicherweise nicht so schwer zu lernen“, sagt sie. Und doch: Anstrengend war es auf jeden Fall. Aber es hat sich gelohnt. Sie hat die Prüfung bestanden und hat nun einen sozialversicherungspflichtigen Job. „Man ist nie zu alt, etwas zu schaffen. Wenn ich daran nicht glauben würde, könnte ich auch im Bett bleiben.“

Der neue Job bringt auch neue Aufgaben: „Büroarbeit ist nicht so meins, aber sie muss ja gemacht werden.“ Auch an Computern hat Martina Vorhölter nicht nur ihre helle Freude. „Aber ich setze mich dran.“ Und bei ihren Kindern findet sie auch in diesen Sachen jede Menge Unterstützung.

Was Sie den Teilnehmern im U-Jack Mitgeben möchte? „Dinge, die sie in der ganz normalen Berufswelt umsetzen können. Und Mut, sich etwas zuzutrauen.“

IM U-Jack finden in unregelmäßigen Abständen Jazz-Konzerte statt.

Für ganz Kurzentschlossene:
Am Freitag (16.12.) spielen ab 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr) die ProJazz All Stars feat. Catrin Groth (Saxofon und Gesang) und ab 20 Uhr das neu gegründete Quartett New Hot Club Ruhr.
Der Eintritt ist frei.

Christoph Werdelmann von der EWEDO und Rojda Savas vom VMDO sind mit dem Projekt Tandem auch für das U-Jack verantwortlich.
Foto: Gesine Lübbers

Gemeinsam einen Garten anzulegen, in dem viele Bedürfnisse befriedigt werden, das ist das Anliegen des Projektgartens. Foto: Gesine Lübbers

Werkeln, gärtnern und gemeinsam Kultur erleben

Projektgarten soll am westlichen Ende des Unionviertels entstehen

Einen Garten für alle. Eine Erholungsoase am westlichen Ende des Unionviertels. Ein Platz für Groß und Klein. Im Rahmen des Projekts Tandem (wir berichteten) planen die EWEDO GmbH zusammen mit dem VMDO (Verbund sozial-kultureller Migrantenvereine DO e.V.) einen Projektgarten an der Grenze zu Dorstfeld, auf dem freien Gelände neben dem Haus Rheinische Straße 246.

Gerade im westlichen Teil des Viertels gibt keine Grünflächen und damit auch wenig Begegnungsmöglichkeiten für die Anwohnerinnen und Anwohner. Die genau möchte aber das Projekt Tandem fördern und die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers – unabhängig von ihrer Herkunft – zusammenbringen. Auf 2661 Quadratmetern soll also ein Areal entstehen, das nicht nur das Gärtnern begünstigt, sondern auch gemeinsames Werkeln, Kochen, Quatschen und Kulturerlebnisse.

Fünf Projektbausteine gibt es, die alle auf dem Gelände ihre Heimat finden sollen. Zum ersten „Holz und Technik“. „Hier könnte ich mir vorstellen, dass es um Energieversorgung geht, Hochbeete zimmern oder etwa einen Bauwagen als Treffpunkt herzurichten“, sagt Christoph Werdelmann von der EWEDO. Vorstellbar sei beispielsweise auch, dass Teilnehmer aus den EWEDO-Arbeitsmaßnahmen dort eingesetzt werden könnten. Eine zweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit „gärtnern und kochen“. Das nahe gelegene U-Jack würde sich sicher über frisches Gemüse oder Kräuter freuen. Auch der Tandem-Kochgruppe würde sicher das ein oder andere leckere Gericht einfallen, dass man dann gemeinsam mit den Gartennutzern verzehren könnte.

Eng mit dem Gärtnern ist der Punkt „Natur erleben“ verbunden. Gerade Kindern könnten im Garten lernen, was in der Natur so wächst, kreucht und fleucht. Nicht nur für Stadtkinder wichtig. Und „Kultur erleben“ bietet so viele Facetten – da wird es im Garten sicher nicht langweilig. Als fünften Baustein haben sich die Macher „Landmarke und Attraktion“ auf die Agenda geschrieben. „Der Garten liegt nahe am Emscherradweg. Es wäre doch toll, wenn die Radler von außerhalb den Garten als Attraktion wahrnehmen und ihn besuchen“, so Christoph Werdelmann.

Losgehen soll es bereits im Dezember, mit den vorbereitenden Maßnahmen. Denn derzeit ist das Gelände völlig verwildert. „Wir wollen so viel wie möglich erhalten, doch um einen Garten daraus zu machen, muss doch das ein oder andere weg“, sagt Christoph Werdelmann. Er und seine Tandem-Partnerin Rojda Savas vom VMDO sind überzeugt von dem Projekt mit all seinen Facetten. „Da ist für jeden etwas dabei“, sagt er. Rojda Savas: „Beim „Nordwärts“-Bürgercafé habe ich den Garten vorgestellt und die Bewohner waren Feuer und Flamme. Viele Väter mit kleinen Kindern, aber auch andere Anwohner, haben sich schon bei mir gemeldet, dass sie mitmachen wollen.“

Über reiche Ernte würden sich sicher das nahe gelegene U-Jack oder die Tandem-Kochgruppe freuen. Foto: Gesine Lübbers

Über das „Nordwärts“-Bürgercafé lesen Sie auch auf Seite 5.

Musikschule am U

Musikunterricht für E-Gitarre, E-Bass,
klassische Gitarre, Ukulele, Klavier und Querflöte

Unionviertel, Friedrichstr. 14
Mobil: 0178 680 48 76
Mail: info@musikschule-am-u.de
Web: www.musikschule-am-u.de

Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 131 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

Das Gründerinnenzentrum hat ab Oktober 2016 einen neuen Standort am Hohen Wall 15.
Hier können Sie Ihre Geschäftsidee in Ihrem ersten eigenen Büro verwirklichen.
Mit einem tragfähigen Konzept erhalten Sie von uns auch einen Zuschuss zur Raummiete.

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/gruendung

Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?
Der Mieterverein Dortmund hilft!
Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
Hotline: 0231 - 55 76 56-56

Mieter schützen
Mietern nützen!

Mieterverein
Dortmund und
Umgebung e.V.

Urbanes Gärtnern im „Westgarten“

Grüne initiieren neuen Standort für Gemüse und Obst

Erinnern Sie sich noch an den kleinen mobilen Garten am Berufstrainingszentrum (btz) im Jahr 2012? Gemüse und Kräuter in Kisten und Säcken. Eine UrbaneOase auf Zeit. Wenn auch das Gelände nicht mehr zur Verfügung steht, die Idee von einem „Westgarten“ ist lebendiger denn je.

Eine Gruppe rund um die Grünen machte die Idee konkret und lud zu einem Treffen „Urbanes Gärtnern“ ein. Gut 25 Personen kamen zum ersten Kennenlernen, Menschen, deren Motivation von „ländlich aufgewachsen“ über Rentner und Balkongärtner bis hin „zu Mitglied in einer Gemeinschaft sein“ reichte. Nach dem dritten Treffen und einer Radtour zu möglichen Standorten steht fest: Mit Unterstützung der Urbanisten soll es einen „Westgarten“ geben.

Als Standort wird die Fläche an der ehemaligen Hauptschule am Westpark als erste Übungsfläche fürs urbane Gärtnern favorisiert. Gespräche laufen. Unabhängig davon können die „Westgärtner“ während des Winters in der Werkstatt der Urbanisten schon mal jede Menge Behälter für die Gemüsekästen aus „Abfall“ wie Tetrapacks, Paletten, alten Plastikbehältern etc. bauen. Erste Pflanzensamen für den Sojaanbau wurden dem „Westgarten“ bereits zur Verfügung gestellt.

Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich noch melden. Im Internet unter: https://westgarten.wordpress.com oder https://www.urbaneoasen.de/project/urbaner-garten-dortmund-innenstadt-west oder bei den Grünen Innenstadt-West Tel. 0231 12 11 71

Auf Einladung der Grünen kamen viele Interessierte in den Union Gewerbehof, um beim Projekt mitzumachen. Foto: Ingrid Silvasi

Dann nahm man geeignete Grundstücke in Augenschein. Foto: Svenja Noltemeyer

Positiv in Erinnerung ist noch der mobile Garten am btz im Jahr 2012. Foto : Archiv Gesine Lübbers

Beim Mittagstisch im Martin-Gemeindezentrum geht es fröhlich zu. Foto: Manfred Schulz

Willkommen beim Mittagstisch in der Martin-Gemeinde

Seit 20 Jahren leitet Christa Frommen den Mittagstisch im Martin-Gemeindezentrum. Anfang der 1990er Jahre begann das gemeinsame Mittagessen als ein Projekt der Diakonie. 1996 übernahm Presbyterin Christa Frommen den Kochlöffel. Gemeinsam mit Gabi Ewert, Dietmar Heß-Kinzer und später Grete Trost zauberte sie (fast) jeden Dienstag ein schmackhaftes Mittagessen für ca. 20 Personen. Seit 2002 ist sie Chefköchin in der neuen Küche im Martin-Gemeindezentrum und zu ihrem Kochteam gehören mittlerweile Inge Ewert, Christel Hopf, Helga Störmann und Waltraud Zöller.

Zu den beliebtesten Gerichten zählen Gulasch, Heringstipp und Graupensuppe. Und immer gibt es für drei Euro auch noch einen Nachtisch und einen leckeren Kaffee. Neben gutem Essen sind vor allem die Gemeinschaft mit netten Menschen und die lebhaften Gespräche wichtig.

Appetit bekommen? Es sind immer Plätze frei. Bitte mel-den Sie sich im Büro an: Tel. 14 18 95

Das Quartiersdinner brachte aus diesmal Nachbarn an einen Tisch. Foto: Privat

Braten, Flammkuchen und Rucola unter Nachbarn

Quartiersdinner öffnete wieder Küchen und Wohnungen im Viertel

Fans und Neulinge – darunter auch Studenten, die ganz neu in Dortmund sind – trafen sich erneut zum „Quartiersdinner“. Insgesamt gingen neun Duos an den Start. Gekocht wurde alles Mögliche, vom Linsensalat auf Rucola, Mini-Flammkuchen bis zum Braten – von perfekt bis pragmatisch. Positiv: Alle Gastgeber konnten zu Fuß erreicht werden, was das Quartiersdinner zu einer echten Nachbarschaftsveranstaltung macht. Erneut stand der Austausch im Vordergrund und natürlich ist es immer auch spannend, einen Blick in fremde Wohnungen werfen zu können. Vielleicht deswegen war eines der Hauptthemen in diesem Jahr Wohnungseinrichtungen. Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer im „Kraut und Rüben“ an der Rheinischen Straße. Übrigens: Auch im kommenden Jahr soll es ein Quartiersdinner geben. Vielleicht sogar an zwei unterschiedlichen Terminen.

Seit einigen Wochen können die Fahrzeuge von RUHRAUTOe auch in Dortmund ausgeliehen werden. Eine Station befindet sich auf der Nordseite des Union Gewerbehofs. Für den Start wurde die Station mit einem schwarzen rein elektrischen Nissan e-NV 200 besetzt. Somit ist nun auch das Unionviertel an das RUHRAUTOe Netz angeschlossen. www.ruhrauto-e.de

Kampf der Rapper: Nach einem erfolgreichen Event im letzten Jahr, veranstaltete das Jugend- und Kulturcafé (JKC) an der Rheinischen Straße auch in diesem Jahr ein RAP BATTLE für junge Menschen ab 16 Jahre. In der Vorrunde am 20. Oktober wurden die Finalisten bestimmt, die dann eine Woche später gegeneinander antraten. Die Finalisten hatten jeweils 20 Minuten Zeit, um ihre eigenen Songs im ausverkauften JKC zu präsentieren. Im Anschluss wurden die Auftritte durch das Publikum bewertet. Die drei besten Rap-Künstler wurden mit Einkaufsgutscheinen prämiert. Foto: JKC

Aus einer mach vier: Im Westpark kann künftig statt nur an einer an vier Tischtennisplatten gespielt werde. Im Rahmen von „Unionviertel.attraktiv“ hatten sich die Bewohner mehr Möglichkeiten für Rundlauf und Co. im Westpark gewünscht. Mithilfe von Fördergeldern des Stadtumbauprogramms Rheinische Straße hat die Stadt neue Tischtennisplatten angeschafft. Um das Spielen an den Platten sicherer und attraktiver zu gestalten, wurde außerdem die gepflasterte Fläche vergrößert, auf der die Platten stehen. Foto: Quartiersmanagement

Es geht weiter

Neuer Zyklus des Existenzgründungs- und Unternehmenswettbewerbs NORDSTERN

Der von der Wirtschaftsförderung Dortmund initiierte Existenzgründungs- und Unternehmenswettbewerb NORDSTERN geht in seine dritte Runde. Nachdem sich der Wettbewerb bislang auf das Gebiet der Dortmunder Nordstadt beschränkt hat, stehen nun auch die Stadtbezirke Huckarde, Mengede, Eving, Scharnhorst, Innenstadt-Nord sowie Teile der Stadtbezirke Innenstadt-West und Lütgendortmund im Fokus.

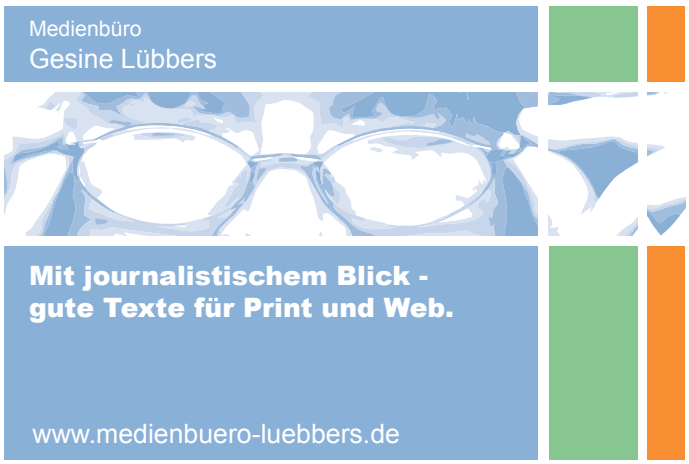
Der Wettbewerb richtet sich an alle Interessierten, die sich im oben genannten Raum selbstständig machen möchten, sowie an bestehende Unternehmen mit Änderungs- und/oder Erweiterungsabsichten.

In Zusammenarbeit mit erfahrenen Unternehmensberatern werden individuelle Businesspläne erarbeitet und anschließend einer Jury, die sich aus Vertretern lokaler Einrichtungen zusammensetzt, zur Prämierung vorgelegt. Zusätzlich finden Workshops und Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch statt.

Der Wettbewerbszeitraum ist das kommende Jahr 2017. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos. Darüber hinaus sind attraktive Geldpreise ausgelobt.

Für weitere Informationen steht der Projektmanager der Wirtschaftsförderung Dirk Dziabel unter 0231 28673913 (E-Mail: dirk.dziabel@stadtdo.de) zur Verfügung.

http://wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/unternehmen/wettbewerbe/



Zeichentrick und Sozialkritik

Filmreihe „Weltsichten“ im Kino im U

Szenenbild aus dem Film „Die Melodie des Meers“. © KSM

Drei preisgekrönte Filme gibt es im Rahmen der Kinoreihe „Weltsichten“ im Kino im U zu sehen: Gezeigt werden Filme, die viel über die Kulturen von Ländern und Regionen aussagen – vor allem Filme von und über Frauen, ihre Konflikte, ihren Mut und ihren Lebenswillen. Die Kinoreihe wurde auf Anregung des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund Köln im Rahmen des Projektes „Betriebliches Mentoring für geflüchtete Frauen“ ins Leben gerufen.

Eröffnet wurde sie im November mit „Das Mädchen Wadjda“. Weiter geht’s am Samstag, (17.12.) um 15 Uhr mit „Die Melodie des Meeres“, einem Film für Kinder und die ganze Familie. „Nader und Simin, eine Trennung“, erzählt am Samstag (14.1.2017) ab 17 Uhr einfühlsam eine Geschichte, die mit zutiefst menschlicher Eindringlichkeit mitten ins Herz zielt. Am Samstag (18.2.2017) gibt es dann um 15 Uhr mit „As I Open My Eyes“ ein vibrierendes Porträt einer jungen Frau, die gegen männliche Strukturen Sturm läuft.

Eingeladen sind alle, die sich für andere Kulturen interessieren, insbesondere auch Frauen mit Fluchterfahrung und ihre Familie. Der Eintritt ist frei.

„Hoher Wall 15 RELOADED“ – unter diesem Motto stand der Tag der offenen Tür, bei dem sich Gebäude und Mieter vorstellten. Es gab ein vielfältiges Programm von Barcamp bis Selbstständigen-Beratung, bei dem sich das Haus als kreativer Knotenpunkt präsentierte. Derzeitige und künftige Mieter sind u. a. der Hartware MedienKunstVerein, Heimatdesign, Architektur. dlx, codecentric, Studio KQ, ein IT-Berater, die Stadtteilgenossenschaft InWest (die auch Vermieterin ist), das Übersetzungsbüro Stefanov sowie das Gründerinnenzentrum der Wirtschaftsförderung Dortmund. Im Haus Hoher Wall 15 gibt es derzeit noch Raum für weitere Unternehmen, Agenturen oder Solo-Selbständige. Foto: Vera Dohmann

MASAI AFRO BASAR UND SALON

Beauty-Trends
von Getrude Boldemann
Unionstraße 5
44137 Dortmund
Mobil 0179-3552536
Mobil 0173-4935978
Öffnungszeiten: Di-Sa, 10-18 Uhr
Termine nach Vereinbarung
E-Mail: boldemanngertrude@yahoo.de

MASAI AFRO BASAR UND SALON

- Kindersträhnchen
- Wimpern Farbe und Zöpfe
- Dreadlocks
- Rasterzopf
- Condroz
- Kosmetik- und Fingernagelstudio
- Haarverlängerung
- exotische Artikel
- Schmuck aus Afrika

Gerne kommen wir auch zu Ihren Kindergeburtstagen

www.masaiafroshop.de

Zahlreiche Performances wie beispielsweise ENTRE_PASOS fanden im Unionviertel statt. Foto: Bianca Brauer

Auch die Richardstraße war ein Spielort. Foto: Volker Dinter

Tanz an Häuserwänden und Kunst im U-Bahnhof

Festival LEERE_FÜLLE machte Unionviertel zum Spielort

Städte und Gesellschaft sind im ständigen Wandel. Wo gerade noch florierende Geschäfte waren, entstehen plötzlich Leerstände mit leeren Schaufenstern. Familiäre Strukturen brechen auf und doch suggerieren Soziale Medien eine Fülle an Freunden. Den Gegensatz von Leere und Fülle thematisierte zwischen Juni und November das interdisziplinäre urban social art project LEERE_FÜLLE. Es verband Künstler mit den Bewohnern der Quartiere und zugleich die Sparten Musik, Tanz, Medienkunst, Fotografie und Literatur. Alles drehte sich um die Paradoxien von Leerstand und Überfülle in den Städten. Orte des Geschehens waren neben dem Unionviertel das Essener Quartier City-Nord und die Hammer Innenstadt.
Im Unionviertel gab‘s neben einer Ausstellung im U, ein Kunst-Festival und eine Tour durchs Quartier. An vielen Orten im Viertel gab es neun verschiedene Stationen, an denen das Thema durch Tanz, Performance, Theater aber auch Fotografie, Musik und Video aufgearbeitet wurde. In der Richardstraße wurde beispielsweise die Häuserfront von zwei Wohnhäusern zur Spielfläche der interdisziplinären Künstler. Aber auch im türkischen Kiosk, in der U-Bahn-Station oder am Westfalenkolleg ging es um Kunst und Leere und Fülle.

http://www.leere-fuelle.de

Experimentieren mit Video, Foto und Animation

Offenes Medienlabor auf der UZWEI

Ausprobieren erlaubt: An jedem Freitag von 16 bis 18 Uhr ist das Medienlabor auf der UZWEI im Dortmunder U geöffnet. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren können dort kostenlos mit Video, Fotos und Animationstechniken experimentieren, eigene Werke erstellen oder Fragen loswerden. Die Tür steht allen offen, egal ob sie nur einmal zum Testen oder regelmäßig kommen wollen. Geräte, Software zur Bearbeitung und Profi-Know-how sind vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die UZWEI im Web: www.aufderuzwei.de

Mit Bildern kann man viel mehr machen, als sie nur zu archivieren. Bild: T. Bieske

PLUS - MINUS
ELEKTROBAU GMBH
TEL: 0231 - 83 09 77
FAX: 0231 - 72 81 029
WWW.PLUS-MINUS-GMBH.DE
INFO@PLUS-MINUS-GMBH.DE

Bequem ist einfach.
Wenn das Konto zu den Bedürfnissen von heute passt.
sparkasse-dortmund.de
Wenn's um Geld geht
Sparkasse Dortmund

Martinszug mal anders: Das Pferd war krank, aber die Laternen leuchteten trotzdem. Beim traditionellen Martinszug der Kindergärten durchs Unionviertel war in diesem Jahr manches anders. Doch trotz allem war es stimmungsvoll. Wegen des kranken Pferdes musste der Martin (auch in diesem Jahr streng genommen wieder eine Martina) zu Fuß laufen. Aber trotzdem gab es Musik und auch das Martinsspiel, bei dem die Legende vom Offizier Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, aufgeführt wurde. Ebenfalls wieder mit dabei: jede Menge selbst gebastelter Laternen. Foto: Vera Dohmann

Mehr Wandbilder: Drei neue Bilder vervollständigen das „Museum unter freiem Himmel“, zu dem sich das Unionviertel immer mehr mausert. Das schwarz-weiße Bild schmückt die Hauswand an der Sudermannstraße 4 und ist ein Mural (Wandmalerei) von Ursula Meyer und E.V.U. (unten rechts). Der große bunte Kreis an der Langen Straße stammt von den beiden Berliner Künstlern Julia Benz und Kera1 (oben links). Beide entstanden unter dem Dach des Urban Fine Art Meeting Ruhr 2016 (UFAM). Das Bild an der Marlene Bar an der Humboldtstraße (unten Mitte) entstand rund um die DEW21-Musuemsnacht und wurde von der Künstlerin Alice Pasquini geschaffen. Fotos: Andrea Fortmann

Wenn Oma verwirrt ist

Betreuungsverein im Gehörlosenzentrum berät auch Hörende in Sachen Vorsorge

Oma ist verwirrt. Der Onkel ist hörgeschädigt und kann auf Grund schlechter Förderung nicht richtig lesen und schreiben. Der Nachbar hatte einen Unfall und kann nicht mehr selber über eine Operation entscheiden. In alle diesen Fällen – und vielen anderen – bekommen Menschen von Rechtswegen einen Betreuer an die Seite gestellt. Hat man nicht im Vorfeld in einer Vorsorgevollmacht eine bestimmte Person benannt, kommt ein gesetzlicher Betreuer ins Spiel, der vom Gericht eingesetzt wird.

„Der Begriff ‚Betreuer' ist eigentlich missverständlich. Es geht nicht darum, dass man sich um einen Menschen komplett kümmert, sondern, dass man ihn in bestimmten Rechtsangelegenheiten unterstützt", sagt Lutz Bittner vom Betreuungsverein des Zentrums für Gehörlosenkultur. Der Verein ist einer von vier Betreuungsvereinen in Dortmund und hat als solcher im Gegensatz zu freien Berufsbetreuern zusätzlich die Aufgabe der Beratung von ehrenamtlichen Betreuern und der Bevölkerung zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Betreuungsvereine unterliegen zudem einem besonderen Qualitätsmanagement und der Supervisionspflicht.

Bis 1992 wurden Menschen, die aus psychischen oder physischen Gründen nicht mehr fähig waren, ihre Rechtsgeschäfte auszuführen, entmündigt. Sie bekamen einen Vormund, der den kompletten Zugriff auf das Leben und die Konten seines Mündels hatte. „Das führte natürlich zu Missbrauch, denn die Verlockungen waren groß", erzählt Lutz Bittner. Mit der Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige trat das Betreuungsrecht in Kraft und damit eine genaue Einschränkung, in welchen Gebieten der Betreuer tätig werden darf. Betreuer dürfen nur für die Aufgabengebiete bestellt werden, wo Betreuung nötig ist. „Wenn ich jemanden in der Gesundheitsfürsorge unterstütze, heißt das noch lange nicht, dass ich bei Wohnungsangelegenheiten, Vertretung bei Ämtern und Behörden, beim Aufenthaltsbestimmungsrecht oder womöglich in der Vermögenssorge tätig werden kann. Das ist eine wirkliche Verbesserung im Vergleich zur Vormundschaft." Ohnehin, so Bittner, sei der Betreuer haftbar und müsse stets im Sinne des Betreuten entscheiden. Betreffen Entscheidungen sogar die Grundrechte des Betreuten, sind diese gesondert genehmigungspflichtig.

Der Betreuungsverein des Gehörlosenzentrums richtet sein Angebot zu 90 Prozent an hörgeschädigte Menschen. Zudem ist er zusammen mit den Betreuungsvereinen der Lebenshilfe Dortmund, des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) und des Katholischen Vereins für soziale Dienste in der Beratungs-, Informations- und Service-Stelle für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer (BISS) engagiert. Und Lutz Bittner und seine Kollegin beraten alle Menschen in Sachen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Die eine, wie die andere sind immens wichtig, wenn man für den Fall der Fälle vorsorgen will (siehe hierzu das Interview rechts).

Das Türschild von Lutz Bittner zeigt seinen Namen auch im Fingeralphabet geschrieben.
Foto: Gesine Lübbers

Lutz Bittner vom Betreuungsverein des Gehörlosenzentrums berät an der Huckarder Straße 10–12 auch Nicht-Gehörlose in Sachen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Foto: Gesine Lübbers

?? Warum sind die Vorsorgevollmacht und die Betreuungsverfügung so wichtig?

Lutz Bittner: Jeder von uns kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in eine Lage geraten, in der er wichtige Angelegenheiten nicht mehr selber regeln kann. Dann muss ein anderer Mensch einspringen, in meinem Sinne entscheiden und das unterschreiben. Denn ohne Unterschrift geht gar nichts.

?? Was ist denn der Unterschied zwischen beiden?

Lutz Bittner: Die Vorsorgevollmacht setzt eine Person meines Vertrauens ein, meine Angelegenheiten zu regeln. Beispielsweise die Erledigung von Bank- oder Versicherungsgeschäften oder der Abschluss eines Heimvertrags.

Hat man keine Vorsorgevollmacht erstellt und kann die eigenen Angelegenheiten (teilweise) nicht mehr selber erledigen, folgt grundsätzlich ein gerichtliches Betreuungsverfahren. Auch wenn man Angehörige hat. Auch die müssen dann erst offiziell vom Gericht bestellt werden. Hier wäre dann die Betreuungsverfügung wichtig.

In einer Betreuungsverfügung kann man seine Wünsche hinsichtlich der gerichtlich bestellten Betreuung äußern. Das ist wichtig, damit der Betreuer, der mich vielleicht nicht kennt, in meinem Sinne handeln kann.

?? Was könnte in so einer Betreuungsverfügung stehen?

Lutz Bittner: Beispielsweise in welches Heim ich kommen möchte, konfessionell oder nicht konfessionell, evangelisch oder katholisch. Oder wenn ich mein Leben lang einem Verein etwas gespendet habe, dass das auch weitergeführt werden soll. Betreuer dürfen nämlich nicht von sich aus von denen ihnen verwalteten Konten einfach so spenden. Eine Betreuungsverfügung sollte so konkret wie möglich abgefasst werden.

?? Wie läuft so ein Betreuungsverfahren ab?

Lutz Bittner: Wenn man meint, ein Mensch benötigt Betreuung, kann man sich ans Gesundheits-, das Ordnungsamt oder direkt an das Betreuungsgericht wenden. Das können Personen, Krankenhäuser oder Einrichtungen gleichermaßen machen. Das Betreuungsgericht prüft dann – unter anderem durch Einholung eines medizinischen Gutachtens –, ob der Betroffene tatsächlich nicht mehr in der Lage ist, seine Angelegenheiten insgesamt oder teilweise allein zu besorgen. Die Prüfung bezieht sich auch auf die Frage, welche Aufgaben der Betroffene noch eigenverantwortlich wahrnehmen kann und welche nicht. Deswegen macht sich der Richter selbst ein Bild und sucht den Betroffenen auf. Erst dann ergeht ein Betreuungsbeschluss.

?? Wie lange dauert eine Betreuung?

Lutz Bittner: Maximal sieben Jahre. Danach muss der Beschluss spätestens vom Betreuungsgericht überprüft werden.

?? Sie sind ein Gehörlosenzentrum, aber in Sachen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung kann jeder zu Ihnen kommen?

Lutz Bittner: Ja genau. Als Verein haben wir die Aufgabe alle Bevölkerungsteile in diesen Angelegenheiten zu beraten. Jeder kann einen Termin machen.

DORTMUNDER U
ZENTRUM FÜR KUNST
UND KREATIVITÄT

MUSEUM OSTWALL

ICH BIN EINE KÄMPFERIN

FRAUENBILDER DER NIKI DE SAINT PHALLE

Niki de Saint Phalle, Lili ou Tony, 1965, Courtesy Galerie GP & N Vallois, Paris © 2016 Niki Charitable Art Foundation. All rights reserved. Foto: Aurélien Mole

10.12.
2016

/

23.4.
2017

MUSEUM OSTWALL
IM DORTMUNDER U

Museum Ostwall im Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund
museumostwall.dortmund.de

WWW.DORTMUNDER-U.DE

Gefördert von
Sparkasse Dortmund

Niki Charitable Art Foundation

Medienpartner
GALORE INTERVIEWS

Kulturpartner
WDR 3

FREUNDE DES MUSEUMS OSTWALL

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

Gitarre und Klavier, statt Würstchen und Bier

Musikschule am U befindet sich in einer ehemaligen Kneipe

Urs Balzereit (l.) kann Sascha Milkert (r.) immer noch was an der Gitarre beibringen. Foto: Gesine Lübbers

Im alten Freizeitzentrum West (FZW) hat er mit seinem „Gitarrenspielplatz" angefangen – jetzt hat Urs Balzereit drei Musikschulstandorte, davon einen an der Friedrichstraße 14 mit Blick auf das U. Zumindest wenn man vor der Tür steht. Aber auch an den Wänden in der umgebauten Kneipe hängt das Bild des Wahrzeichens des Viertels und der Stadt.

2004 ging's mit dem Gitarrenunterricht im FZW los. „Das wurde immer mehr", erinnert sich Urs Balzereit. Schließlich eröffnete er 2006 eine Musikschule in Brackel, mit vier Räumen und Lehrern auf Honorarbasis. 2009 machte der Musiker dann aus der ehemaligen Kneipe seine Musikschule am U. 2011 kam dann noch eine Schule in Bochum dazu. „Meinem Vater gehört das Naturmöbelhaus Ökologia an der Langen Straße. Die ehemalige Kneipe hier hatte er als Lagerraum genutzt. Als er den nicht mehr brauchte, habe ich Wände eingezogen und zwei Unterrichtsräume gewonnen und biete hier jetzt hauptsächlich Gitarrenunterricht an."

Aber auch Klavier kann man am U lernen und auch andere Sachen werden angeboten, denn Urs Balzereit verfügt über einen Stamm von Musiklehrern, die bei entsprechender Nachfrage auch an die Friedrichstraße kommen. Musik studiert hat Urs Balzereit nicht, aber viele Aufnahmeprüfungen anderer begleitet und natürlich sich immer weitergebildet und fleißig geübt. „Seit ich sechs Jahre alt bin, spiele ich Gitarre", erzählt der heute 40-Jährige. „Er ist ein Guter", sagt Schüler Sascha Milkert, der selber schon ein Profi an der E-Gitarre ist. Doch er kommt regelmäßig zu Urs Balzereit um zu lernen.

In der Musikschule am U werden sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Erwachsene unterrichtet. Urs Balzereit könnte sich auch ein Angebot für Mütter und Väter vorstellen. „Alles ist möglich", sagt er. „Einfach nachfragen." Nur eines ist für ihn nicht möglich: ohne Musik zu leben.

Musikschule am U, Friedrichstraße 14
0178 6804876, www.musikschule-am-u.de

Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de

– Termine nach Vereinbarung –

Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

cleanin

Gebäudereinigung
ein Integrationsprojekt der **Integra GmbH**

- Unterhaltsreinigung
- Sonderreinigung
- Grundreinigung
- Treppenhausreinigung
- Glasreinigung

Ihr Dienstleister für individuelle Konzepte.

Informationen und Angebote unter **Telefon 0231 913042-80**

www.cleanin.de oder info@cleanin.de

Rheinische Straße 210, 44147 Dortmund

U-Jack Quartiers-Café - Rheinische Straße 194

Täglich wechselndes
Mittagsangebot

mal vegetarisch
mal herzhaft
mal Pizza & Pasta
… und freitags gibt's Fisch

montags–freitags
10:00–15:00 Uhr

Küchenzeiten
11:30–14:15 Uhr

Lieferservice
für Senioren
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Facebook: Quartierscafe
U-Jack

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

Wir sorgen dafür, dass er draußen bleibt.

Pinger Sicherheitstechnik GmbH
...mit Sicherheit ein guter Partner

Rheinische Straße 110
44137 Dortmund
Fon: 0231 · 91 45 65-0
Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

© Tina Tonagel

© Gerhard Stephanus

Ein Jahr „blam! Produzentengalerie“

In der aktuellen Jahresendausstellung sind bis Mittwoch (21.12.) Arbeiten von Nils Bleibtreu, Jan Borgolte, Gerhard Stephanus de Groot, Robert Engelbrecht, Susan Feind, Martin Gensheimer, Siegfried Krüger, Michel M., Simone Prothmann, Qurt Qumi, Sabrina Richmann, Lena Schmidt, Tina Tonagel, Gerard van Smirren und den Produzenten zu sehen. Mehr zur Galerie und weiteren Ausstellungen unter: www.blamgalerie.de Foto (groß): Sabrina Richmann

Ratgeber rund um die Naturkosmetik

Leicht verständlich und umfassend

Naturkosmetik – die einen lieben sie, die anderen stehen ihr skeptisch gegenüber. Doch gerade in einer Zeit, in der immer mehr Allergien auftreten und in der wir immer stärker über Nachhaltigkeit und das Schonen von Ressourcen sprechen, gewinnt sie immer mehr an Bedeutung. Eine der Pionierinnen in Sachen Naturkosmetik in Deutschland, Elfriede Dambacher, hat einen umfassenden Ratgeber zum Thema herausgebracht.

Dort erklärt sie in leicht verständlicher Sprache Begriffe, Inhaltsstoffe und Wirkweisen, gibt einen Überblick über Siegel und Produkte und sorgt für Transparenz im für Verbrauer oft unübersichtlichen Naturkosmetik-Markt. Das Buch ist gespickt mit Zitaten von begeisterten Naturkosmetik-Fans und interessanten und hilfreichen Expertentipps. Elfriede Dambacher, die im Union Gewerbehof an der Huckarder Straße 10–12 ansässig ist, verzichtet auf die Nennung einzelner Marken, doch sie hat Tabellen zusammengestellt, in denen eine relevante Auswahl von Marken mit und ohne Siegel aufgeführt sind. Und das Buch enthält eine kleine Einkaufshilfe mit spezialisierten Geschäften, Onlineshops und Informationsquellen.

Ein umfassender Ratgeber zu einem relevanten Thema, der den Verbraucher zum mündigen und kritischen Nutzer von (Natur-)Kosmetik macht.

Elfriede Dambacher: Naturkosmetik
224 Seiten, mit Abb. und Fotos
ISBN: 978-3-7766-2771-8, Herbig Verlag

Ute Zafarana

Tanzen im Sitzen
Spaß und Bewegung bei bekannter Musik
im Fit Plus, Detmarstraße 1-3, Klinikviertel

und ***Begleitservice***
für Senioren und Hilfebedürftige

Ute Zafarana, 0231 142836 oder mobil 0162 6060120

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde
aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de
Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Strom mit Finderlohn. Wo gibt's das denn?

Unsere neuen Stromprodukte

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21

Unser Produkt Strom Premium beinhaltet Leistungen, die Ihnen ein Plus an Sicherheit bieten wie z. B. den Schlüsselfundservice, Handwerker-Notfallhilfen und vieles mehr. Darüber hinaus steht Ihnen unsere DEW21 Vorteilswelt offen mit jeder Menge Spaß, Vergünstigungen, Verlosungen und limitierten Event-Highlights. Einfach mal reinklicken unter dew21.de/strom

→ dew21.de

UNIONVIERTEL.KREATIV

DANACH HAST DU IMMER GESUCHT.

- Preisgünstige Räume für kreative Ideen
- Kurze Laufzeiten der Mietverträge
- Beratung vor und nach der Gründung
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote
- Beratung im Hinblick auf Fördermöglichkeiten
- Beratungsangebote für wachsende Unternehmen
- Zugang zu Netzwerken
- Unterstützung bei der Entwicklung von kreativen Projekten, Aktionen und Marketingideen

UNION VIERTEL

PASSENDE RÄUME FÜR DEIN UNTERNEHMEN ZU FAIREN PREISEN

InWest eG Stadtteilgenossenschaft // Heinrichstraße 19 // 44137 Dortmund
Frank van Lieshaut / Silvia Beckmann
Tel.: 0231 286 78 193 oder 0231 985 31 585 **E-Mail:** info@inwest-do.de

UNIONVIERTEL.KREATIV
ein Projekt der: in Kooperation mit: gefördert durch:

INWEST ecce Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

„Rot“ heißt die aktuelle Ausstellung in der „Big-Gallery“, der Galerie der vier Dortmunder Künstlervereinigungen in der Direktkrankenkasse BIG direkt gesund am Dortmunder U. Regelmäßig gibt es hier Ausstellungen des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Ruhrgebiet, des BBK Westfalen, der Dortmunder Gruppe und des Westfälischen Künstlerbundes. Die aktuelle Schau mit Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Installation ist eine Gemeinschaftsschau aller vier Beteiligter und ist noch bis zum Freitag (13.1.2017) zu sehen. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr, So 13 bis 17 Uhr. Foto: Vera Dohmann

„Mister Boxring“ Jean-Marcel Nartz erhielt den DBS-Goldhandschuh. Der Boxsport-Multifunktionär war Ehrengast des 140. Prominenten-Stammtischs des Dortmunder Boxsport 20/50. Vor über 40 Gästen bekam er die Stammtisch-Schmuckurkunde sowie den DBS-Ehrenhandschuh 2016. Der Kölner Boxmanager war bei über 300 Profi-Boxveranstaltungen für den reibungslosen Ablauf verantwortlich. Mit den ehemaligen Weltmeistern Henry Maske, Sven Ottke, Markus Beyer, Graciano Rocchigiani ist er noch heute befreundet. Zur Zeit ist Nartz Vizepräsident des Weltverbandes WBF. Foto: Dieter Schütze/DBS 20/50

Union apotheke
Mit uns bleiben Sie gesund !

Stefanie Müller
Apothekerin

Rheinische Str. 74
44137 Dortmund

Tel: 0231/9144130
Fax: 0231/91441323

union-apotheke@union-apo.de
www.union-apotheke.de

Die Welt besser verstehen

www.auslandsgesellschaft.nrw

lernen Austausch Begegnung bloggen erklären Motivation Sprachreisen schreiben **informieren** Auslandsaufenthalt bürgerschaftliches Engagement einmischen **Reisen** Kultur Ehrenamt **Jugendaustausch** Politik zusammenleben denken **Beratung** Integration Erfahrung beraten **entdecken** Europa Motivation **Freundschaften** Brücken Humanität entdecken informieren Toleranz **Auslandspraktikum** weit **Work & Travel** Völkerverständigung Wirtschaft offen Internationale Politik **English** Humanität **erleben** Sprache Offenheit Dialog **Adventure Camps** Demokratie berichten begreifen Erfahrung erzählen Transparenz Veranstaltungen verstehen **Neugier** politische Seminare **Vermittlung** lernen erleben Geschichte **Eurodesk** fragen diskutieren lachen **Au Pair** chatten Zivilgesellschaft **Freiwilligendienste** **mitwirken** Engagement **Brücken bauen** verstehen reisen Erinnerung **High-School** begreifen lesen Studienreisen

Eurodesk Dortmund/Auslandsgesellschaft NRW e.V., Steinstraße 48, 44147 Dortmund
Telefon: 0231 8 38 00-33, eurodesk@agnrw.de, www.agnrw.de

Hindernislauf auf dem Heinrich-Schmitz-Platz

Parksituation ist bekannt – Mehr Kontrolle würde helfen

Auf dem Heinrich-Schmitz-Platz und daneben parken die Autofahrer ihre Wagen, wie sie wollen und ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer oder Fußgänger. Fotos: Josef Neumann

Proppenvoll ist er. Der Heinrich-Schmitz-Platz ist ein besserer Parkplatz. Rollstuhlfahrer, Radler oder Mütter mit Kinderwagen haben keine Chance auf einen geraden Weg. Vielmehr müssen sie sich oft zwischen den abgestellten PKW her schlängeln, oder sogar einen großen Umweg gehen.

„Ich weiß um die Situation vor Ort, aber ich fürchte, dass sich daran nicht viel ändern wird“, sagt der Geschäftsführer der Bezirksvertretung Innenstadt-West Oliver Krauß. Zwar hat die Bezirksvertretung beschlossen, dass dort wieder eine Einbahnstraße und Parkmarkierungen entstehen sollen, aber „die Leute parken, so wie sie wollen.“

Ein Mann, dem die Situation auf dem Platz, an dem immerhin ja auch ein Seniorenheim liegt, keine Ruhe lässt, ist Anwohner Josef Neumann. Er hat einen langen Briefwechsel mit Tiefbauamt, den politischen Gremien und der Polizei hinter sich. Doch er ist nach wie vor mit der Situation unzufrieden: „Die Änderungen haben nicht viel gebracht.“

Das weiß auch Oliver Krauß: „Letztendlich ist der Parkdruck dort hoch. Wirklich ändern würde sich etwas, wenn mehr kontrolliert würde. Aber dann gäbe es wieder Ärger mit anderen Anwohnern.“ Trotzdem habe man das Thema im Blick. Im Januar muss die Verwaltung einen Sachstandsbericht abgeben. Mal sehen, was und ob dann etwas mehr passiert.

FORMAT ZEIGEN
Vera Dohmann
Fotografenmeisterin
Expertin für
• Bewerbungsfotografie
• Unternehmensfotografie
• Immobilienfotografie
Huckarder Str. 10–12
44147 Dortmund
www.vera-dohmann.de
Telefon 0231. 286 97 61

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO
› STADTPLANUNG
› STADTFORSCHUNG
› PROJEKTENTWICKLUNG
› BERATUNG
Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

Die Raumplanerin Rosemarie Ring aus Dortmund (l.) und die Netzaktivistin Anne Wizorek aus Berlin (r.) sind als „Aufmüpfige Frauen des Jahres 2016“ ausgezeichnet worden. Die Stifterin Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel (m.) überreicht die Preise am 18. November im Dortmunder Rathaus.

Inge von Bönninghausen (r.) interviewt die Preisträgerin.

Fotos: Helga Steinmaier

Querdenkerin aus dem Unionviertel

Rosemarie Ring ist eine „Aufmüpfige Frau“

Sie tanzt aus der Reihe, ist eine aufmüpfige Frau. Als solche wurde die Stadtplanerin Rosemarie Ring von der gleichnamigen feministischen Stiftung von Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel ausgezeichnet. Sie ist eine von zwei Preisträgerinnen des alle zwei Jahre verliehenen bundesweiten Preises. Und sie hat ihre Wurzeln im Unionviertel.

Die diplomierte Raumplanerin gilt als Pionierin einer frauengerechten Stadtplanung. Vor über 30 Jahren baute sie den Verein „FOPA Dortmund e. V.“ (gegründet 1985) an der Adlerstraße mit anderen engagierten Frauen innerhalb von zehn Jahren mittels zahlreicher Ideen für sogenannte Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) zu einem „Kompetenzzentrum feministischer Stadtplanung“ aus. Planerinnen, Pädagoginnen, Designerinnen u. a. sammelten dort erste Berufserfahrung. Gleichzeitig wurde anhand der durch die Arbeitsverwaltung geförderten ökologischen und sozialen ABM-Projekte die Notwendigkeit einer frauengerechten Stadtplanung öffentlich gemacht. So gab es beispielswesie eine Foto-Wander-Ausstellung „Frauen in der Stadt“, die, gekoppelt mit Vorträgen von Rosemarie Ring, die Frauenbeauftragten vieler Städte erreichte.

Der „Versuch zur Verwertung organischer Abfälle im Haushalt mit beispielhafter Hofbegrünung im Westparkviertel“ inklusive Dokumentation erhielt 1988 einen Preis vom Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr. Pionierin war Rosemarie Ring auch hier: Erst 20 Jahre später wurden Sammlung und Verwertung organischer Abfälle von der Stadt Dortmund eingeführt.

Im Unionviertel haben noch weitere ihrer Initiativen bis heute direkte Auswirkungen: die Umnutzung der zwei ehemaligen Verwaltungsgebäude der Maschinenfabrik „Miebach“ an der Adlerstraße zu einem Stadtteilzentrum und dessen vielfältige Angebote. FOPA hat z. B. gemeinsam mit dem Stadtteilzentrum Adlerstraße e. V. dort von 1988 bis 1991 preisgekrönte Kinder- und vor allem Mädchenprojekte durchgeführt. Zusammen mit dem Verein „Baufachfrauen“ konzipierte Rosemarie Ring 1996 und 1998 ökologische Weiterbildungen für Bauhandwerkerinnen, die ihnen gleichzeitig zu den für die Meisterprüfung notwendigen Gesellinnenjahren verhalfen. Ein Objekt dieses „handfest(en)“ Projektes war u. a. die Frauenetage im Union Gewerbehof.

Als vorläufig letzte Idee setzte Rosemarie Ring im Dortmunder Norden das Frauenwohnprojekt „Beginenhof“ um, in dem sie auch selbst lebt.

Helga Steinmaier

Mehr unter:
www.stiftung-aufmuepfige-frauen.de
www.fembio.org/biographie.php/frau/blog/

Aktion gegen den stinkenden unangenehmen Fußgängertunnel an der Rheinischen Straße/Kleinen Heimstraße und für bessere und sichere „Fußwege“, März 1994 zum Internationalen Frauenstreiktag
Fotos: FOPA

Exklusiv im OnlineShop!

Das HappyHourTicket für 2,99 €

Zum Shoppen, zum Weihnachtsmarkt, zur Adventsfeier.

- Das Ticket für Bus & Bahn in deiner Stadt
- Für beliebig viele Fahrten täglich von 18 Uhr bis 6 Uhr

Mehr Infos unter **www.bus-und-bahn.de**

DSW21 VRR

fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN

www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 I 44147 Dortmund I T. 0231 8820574

Standort-analyse
Standplatz-betreuung
Behälter-service
Standplatz-gestaltung
Standplatz-reinigung
Behälter-management
Sperrgut-abfuhr
Abfall-beratung

Standort Service Plus steht für ein abfallwirtschaftliches, einheitliches Dienstleistungsspektrum kommunaler Entsorgungsunternehmen und dient der Optimierung der Abfallsituation in Großwohnanlagen.

STANDORT SERVICE PLUS

EDG Entsorgung Dortmund GmbH / T 0800 9111.111 / info@edg.de

Qigong

Bewegung u. Entspannung
Kurse, Seminare, Workshops im Unionviertel

Neue Kurse ab Januar 2017

www. lang-leben.net

Alfred Ludwig, Lange Str. 79 a, 44137 Dortmund
Tel. 0231/1873518, alf.ludwig@arcor.de

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote

pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Berge, Burgen, Wasser: Tanja Hartmann hat die schönste Lahn- und Rheinidylle gegen den Ruhrpott getauscht. My home is my castle heißt es im Englischen so schön, und genauso sieht das die 29-jährige Designerin aus Lahnstein. Dort ist man stolz darauf, zum „Unesco Welterbe Oberes Mittelrheintal“ zu gehören; den Imagefilm im Netz gibt es in zahlreichen Sprachen.

Gesicht aus dem Viertel:

Tanja Hartmann

An der Heinrichstraße in Dortmund überlegt Tanja Hartmann, dass sie die Regale demnächst ein bisschen in die Höhe bauen muss, um all die Stoffe, Garne, Reißverschlüsse und natürlich die Endprodukte, Rucksäcke und Taschen, unterzubringen. Und: So schön es auch ist an dem Ort, wo im lauschigen Wirtshaus an der Lahn 1774 einst Johann Wolfgang von Goethe einen Schlummertrunk nahm, Tanja Hartmann ist lieber hier. „Ich habe einfach das Gefühl, ich kann hier ich sein.“

TAHTI – bags & accessories nennt sie ihr Label. Schneidern hat sie von der Pike auf gelernt. In Trier, sagt sie, habe im Studium nicht nur Design in der Theorie, sondern auch Fertigungstechnik auf dem Stundenplan gestanden – Nähen gehörte dazu. Sie vertreibt die Sachen übers Internet, das funktioniert. Wenn es mal nicht ganz so gut läuft, gibt es Nebenjobs, im schlimmsten Fall sind noch die Eltern da. „Sie wollten immer, dass ich meine Träume erfülle“, sagt Tanja Hartmann. „Und sie haben versucht, mir auf dem Weg dahin alles zu ermöglichen.“

Sie ist nun im vierten Jahr hier, setzt an der WAM (Medienakademie Dortmund) in der Bornstraße noch ein Diplom als Illustratorin drauf. Sechs Semester dauert das Studium an der privaten Hochschule. Zu Beginn wohnt sie Hombruch. Auch nett, aber dann kam ihr Glücktreffer im Unionviertel. Ein Zimmer mehr gibt es hier. Wichtig für die junge Designerin: „Wenn schon kein Arbeitsplatz, wo man morgens hin muss, dann zumindest ein Arbeitszimmer in der Wohnung.“

Als mittlerweile Selbstständige ist sie auf Märkten und Messen unterwegs, um sich mit ihren Produkten bekannt zu machen. In erster Linie sind das Taschen und Turnbeutel. Und tausend Kleinigkeiten, die man brauchen und lieb haben kann. Es gibt gute Gründe für einen optimistischen Blick in die Zukunft. Sie tut, was sie erfüllt und zufrieden macht. Und manchmal macht sie bei dem einen oder anderen Projekt mit, wo ihre Fertigkeiten gefragt sind. Für die „Kulturbrigaden“ hat sie Kostüme und für eine befreundete Modedesignerin diverse Stücke angefertigt. Und bei allem lernt sie „lauter liebe Leute“ kennen, die ihr Leben bereichern.

Sie tanzt gerne Lindy-Hop an der Güntherstraße, („Beim Tanzen habe ich echt viel über mich gelernt.“), besucht Konzerte und Kinos, erobert die Parks und die Umgebung. Freilichtmuseum Hagen, Schwerter Wald ... „Es gibt so unheimlich viel Schönes hier!“

Verliebt ist sie auch. Das macht, wie man weiß, dauerhaft gute Laune, und dass der junge Mann ein Ruhri ist, macht die Sache nicht schlechter. Er wohnt, wie praktisch, im Klinikviertel, „was mich“, so Tanja Hartmann, „noch mal bestärkt, dass es richtig ist, hier zu sein.“ Ihr Traum: ein kleines Ladenlokal im Viertel. Das sollte, wenn man sich die Entwicklung so betrachtet, irgendwann zu machen sein. Dann wird da noch etwas sein, was sie bindet und hält. Die Eltern im idyllischen Lahnstein sind mit alledem unbedingt einverstanden: „Die sind seit Ewigkeiten BVB-Fans und kommen auch oft zu den Spielen.“

Text und Foto: Ursula Maria Wartmann

Mehr zu Tanja Hartmann unter www.unionviertel.de

Handel und Wandel

Foto: Gesine Lübbers

Tanzen im Sitzen

Sich bewegen und Spaß haben kann man auch im Sitzen. Das weiß Ute Zafarana genau und bietet „Tanzen im Sitzen" an. Die gelernte Altenpflegerin, die auch einen Seniorenbegleitservice unterhält, richtet sich mit ihrem Angebot an Menschen, die schon etwas älter sind oder körperliche Einschränkungen haben und Sport machen möchten. Die Kurse finden im Sportstudio Fit Plus statt und sind für jeden offen.

Ute Zafarana
Detmarstraße 1–3, 44137 Dortmund
Tel. 0231 142836 oder 0162 6060120

Foto: Gesine Lübbers

Die Urbanisten | Manufaktur

Eine professionelle Werkstatt für Urbanisten, Projektteilnehmer und Anwohner ist die „Urbanisten Manufaktur" auf dem Union Gewerbehof. Hier steht der Gedanke des Selbermachens im Vordergrund. Der große Raum kann – mit oder ohne Werkzeug – stundenweise auch von Menschen gemietet werden, die beispielsweise einen Tisch aufarbeiten wollen. Geplant sind u. a. Upcycling-Projekte.

Die Urbanisten Manufaktur
Huckarder Straße 10–12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 330 174 01
www.dieurbanisten.de

Foto: Gesine Lübbers

art.event.team

Seit 2015 vernetzen die Künstlerin Claudia Quick (l.) und die Dipl.-Kauffrau Andrea Heber (r.) mit ihrem vielseitigen Team Kunst und Wirtschaft und schaffen zudem einen Ausstellungs- und Veranstaltungsort für Kunst aller Genres. Zu ihrem Angebot gehören sowohl Action-Painting als Teambildungsmaßnahme und Kunst zum Mieten, als auch Performances, in denen ein Bild live entsteht, oder Angebote für Kinder.

art.event.team
Humboldtstraße 47a, 44137 Dortmund
Tel. 0231 9681568
www.art-event-team.de

KOMPETENT, FREUNDLICH, & NAH.

Ihre Stadtteilgenossenschaft im Unionviertel.

Unsere Angebote für Anwohner

- Wohnungs- und Treppenhausreinigung
- Wäschedienst
- Zubereitung von Mahlzeiten
- Kurier- und Botendienste
- Erledigung von Einkäufen
- Begleitung zu Arztbesuchen o.ä.
- Individuelle Freizeitgestaltung
- Entlastung (pflegender) Angehöriger
- Kleinreparaturen
- Schreib- und Büroarbeiten
- Weitere Leistungen nach vorheriger Absprache möglich

Unsere Angebote für Hauseigentümer

- An- und Vermietung von Gewerbeimmobilien und Wohnungen
- Übernahme des Leerstandrisikos bei Gewerbeflächen
- Miet- und WEG-Verwaltung
- Hausmeisterservice
- Durchführung von Kleinreparaturen und Renovierungsarbeiten
- Unterhaltsreinigung
- Bauabschlussreinigung
- Winterdienst

Sprechen Sie uns an:
InWest eG (Stadtteilgenossenschaft)
Heinrichstraße 19, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 98531585, Silvia Beckmann

InWest

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

UNION GEWERBEHOF + INGENIEURBÜRO UTEK

Bitte abschneiden und ausgefüllt abgeben oder abschicken

Bitte senden Sie mir regelmäßig die Unionviertelzeitung zu.
Der Betrag/Teilbetrag von 12,00 € soll zu Beginn jeden Jahres/anteilig zu Beginn des Lieferservice von folgendem Konto abgebucht werden (SEPA Basislastschriftverfahren – Gläubigeridentifikationsnummer und Mandatsreferenznummer werden Ihnen mitgeteilt).

Organisation / Name, Vorname .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ Ort .....

E-mail, Telefon .....

IBAN _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Bank/Sparkasse .....

Kontoinhaber/-in .....

Datum ..... Unterschrift .....

bitte frankieren, falls Marke zur Hand

Antwort

Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Sauberkeit in Parks, auf Plätzen und Wegen“

Straßenreinigung

Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der sich im öffentlichen Straßenraum befindenden Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.
EDG: 9111-333

Hundekot

Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Hundehalter bzw. -führer sind zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hierzu können die Hundehalter einfach den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Müll auf Wegen und Plätzen

Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperrmüll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-333). Die einfache Gebühr für einen Sperrmüllentsorgung beträgt 20 €. Sollten Sie dennoch „wilde Müllkippen“ oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG.
Weitere Infos, Umweltamt: 50-25562
EDG: 9111-333

Ratten

Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktion im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch. Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümern abzustimmen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Bezirksbeamtin

Polizeihauptkommissarin Marion Gerring ist die für das Unionviertel zuständige Bezirksbeamtin.
Sprechen Sie sie bei Problemen an, wenn sie im Viertel unterwegs ist.
Außerdem ist sie erreichbar unter Tel. 0231 132-1357.

Feldenkrais
Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare

Wöchentliche Kurse: Mo, Mi, Do
Schnupperstunden im Dezember
Neue Kurse ab 8. Januar

Conny Schnitt
TaiChiSchule
Lange Str.79 a
Tel. 0231-996 17 43
connyschnitt@web.de

Feldenkrais Method

www.taichidortmund.de/feldenkrais.php

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN

AUGUST
Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com
www.sicherheitstechnik-august.de

Bitte abschneiden, umseitig ausfüllen und abschicken, wenn Sie die Unionviertelzeitung im Abo erhalten möchten.

Jetzt im Abo

Sie können die **Unionviertelzeitung** jetzt abonnieren. Die Union Gewerbehof GmbH bietet in Zusammenarbeit mit der Omnifex OHG einen Zustellservice via Deutsche Post an. Ein Jahresabonnement kostet 12,00 € pro Jahr und kann bis zum Ende des Jahres für das darauffolgende Jahr gekündigt werden.